Die Glocke: 09.06.2017 11:32

Neuer Bürgerbus ist behindertengerecht

Hoetmar (bjo) - Rund 550 000 Kilometer hat er auf dem Buckel, der erste Hoetmarer Bürgerbus, der seit gut sieben Jahren rollt. Jetzt steht das Nachfolgefahrzeug bereit. In einem Festakt baten Dechant Manfred Krampe und Pfarrer Stefan Döhner  um Gottes Segen für den neuen Bus und alle Fahrgäste.



Stießen auf den neuen Bürgerbus an: (v. l.) Alexander Paß (RVM), Heinz-Jürgen Müller, Sebastian Seidel, Dr. Olaf Gericke, Paul Schwienhorst und Dr. Erich Tertilt.

Bild: Baumjohann

Der neue Bus ist ein gewaltiger Fortschritt – gerade für Fahrgäste, die auf einen Rollator oder einen Rollstuhl angewiesen sind. „Er ist als erstes Fahrzeug im RVM-Gebiet behindertengerecht“, freute sich Vereinsvorsitzender Paul Schwienhorst und dankte den Mitgliedern des Arbeitskreises Fahrzeug im Bürgerbusverein ebenso wie der RVM, der Stadt und dem Kreis Warendorf. Eine ausklappbare Rampe für den barrierefreien Einstieg und extrabreite Türen zeichnen den neuen Bürgerbus aus.

Dem neuen Fahrzeug gaben nicht nur die beiden Geistlichen gute Wünsche mit auf den Weg. Auch die Teilnehmer der Feierstunde waren aufgefordert, ihre Wünsche für Fahrzeug, Fahrer und Fahrgäste auf bunten Haftzetteln zu notieren und an den Fahrzeugscheiben zu befestigen. Der Wunsch, dass auch der zweite Bürgerbus immer unfallfrei unterwegs sein möge, wurde dabei vielfach notiert.

Insgesamt 51 745 Fahrgäste hat der Hoetmarer Bürgerbus in den vergangenen sieben Jahren transportiert. „Sie packen mit an, nehmen Dinge in die Hand“, würdigte Landrat Dr. Olaf Gericke das Engagement der Bürgerbusfahrer, die seit 2010 rund 21 000 ehrenamtliche Stunden hinter dem Steuer absolviert haben. Warendorfs Stellvertretender Bürgermeister Dr. Erich Tertilt stellte heraus, dass der Bürgerbus Großartiges leiste für die Verkehrsanbindung und die Mobilität der Hoetmarer. „Wir hoffen, auch in den kommenden Jahren für die Menschen in Hoetmar und mit den Menschen aus Hoetmar unterwegs zu sein“, blickte Paul Schwienhorst voraus.

Mit dem neuen Niederflur-Fahrzeug fülle man auch den Gedanken der Inklusion mit Leben Wann der neue Bürgerbus zum ersten Mal zwischen Hoetmar, Everswinkel und Sendenhorst rollen wird, steht noch nicht fest. „Wir müssen noch einige Arbeiten erledigen“, erklärte Paul Schwienhorst und verwies beispielsweise darauf, dass das Tablet, das den Fahrern die Statistikerhebung vereinfacht und die Fahrtstrecke anzeigt, noch in den Bus eingebaut werden muss.